

# Diözesanversammlung

31. Januar. – 2. Februar 2014

Diözesanzentrum Köln

Rolandstraße



# Protokoll der Diözesanversammlung 2014

---

Johannes eröffnet die Versammlung mit einem Gebet.

Der Diözesanvorstand begrüßt die Diözesanvorsitzende des BDKJ, Annika Triller, Dominik Theisen, Vorstand des rdp NRW und zuständig für Technik sowie alle anwesenden Mitglieder des e.V.'s sowie die Freunde und Förderer.

Kordula berichtet über Veränderungen in der Diözesanleitung: Peter Dübbert hat sich als Geschäftsführer verabschiedet, dafür ist Maria Keller neue Geschäftsführerin. Janosch (Sebastian Jansen) und Jo (Johannes Hippe) sind neue Wölflings-Referenten, Martin Wewer vom DAK Internationale Gerechtigkeit und Christian Busse als Roverreferent haben die DL verlassen. Christiane Kesting beendete ihre Tätigkeit als Bildungsreferentin, ihre Nachfolgerin ist Julia Haubs.

Im Anschluss begrüßt Kordula die Bezirksvorstände, insbesondere die, die im vergangenen Jahr gewählt wurden: Für Rhein-Berg Sandra Weiß und Pascal Lohman, für den Bezirk Sieg Steffi Frey, für das Siebengebirge Maren Roeder und für Bonn Sid(Christopher Schmitz).

Christiane Weiser wird einstimmig als Moderatorin bestätigt.

## 1. Feststellen der Beschlussfähigkeit, Annahme der Moderation

Die Versammlung ist mit 40 von 47 Stimmen beschlussfähig. Mit beratender Stimme sind die Referenten der Facharbeitskreise, die Delegierten der Fachkonferenzen, die BDKJ Diözesanvorsitzende, die pädagogischen Mitarbeitenden sowie die Geschäftsführerin der Jugendförderung und der Vorsitzende des RdP Dominik Theisen anwesend.

Kordula weist auf die Geschäftsordnung und die aushängenden Wahllisten für die anstehenden Wahlen hin. Die Wahlzettel werden verteilt, außerdem werden rote und grüne Stimmungskarten ausgegeben, um Zustimmung oder Ablehnung nonverbal kundzutun.

## 2. Beschlussfassung über die Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen einstimmig angenommen. Christiane Weiser weist auf eine Verschiebung der Seitenzahlen in den DV-Mappen hin. David teilt als Ergänzung zur Mappe den auf der Diözesanversammlung 2013 verschobenen Antrag zur „Internationalen Partnerschaft“ zur Kenntnis aus, eine überarbeitete Version des AK InGe und der AG Internationales liegt als Antrag 3 in der Mappe vor. Initiativantrag 1: Ausbildung für Auszubildende: Teamer/-innen-Starter-Training (TST) im DPSG Diözesanverband Köln wird von Ansgar Kesting vorgestellt und von der Versammlung einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen.

Das Protokoll wird von Alina und Julia als Ergebnisprotokoll geführt.

### 3. Bericht aus den Bezirken

Die Bezirke stellen sich mit einem Bezirksquartett vor. David bedankt sich für den Einsatz der Bezirksvorstände im letzten Jahr.

Keine Rückfragen und Anmerkungen

### 4. Berichte aus den Stufen

#### 4.1 DAK Wölflinge

Die Wölflinge stellen sich mit einem selbstgedrehten Film vor. Im Anschluss bedanken sie sich bei Martin und Magnus für die Unterstützung als Bildungsreferent und begrüßen Anna als neue Bildungsreferentin. Johannes gratuliert zum 100jährigen Bestehen der Wölflingsstufe und dankt für die Arbeit der letzten und im Voraus für die nächsten 100 Jahre.

Rückfragen und Anmerkungen:

- Johannes Jacob (Wölflingsdelegierter) fragt nach, ob die aus Teilnehmermangel nötige Absage des Wölflings-WBKs hinterfragt wurde. Das bestätigt der AK, sie vermuten, dass es durch viele andere WBKs einfach nicht genügend Teilnehmende für alle Veranstaltungen gibt.

#### 4.2 DAK Jungpfadfinder

Der Arbeitskreis der Jungpfadfinderstufe stellt sich mit einem live synchronisierten Filmausschnitt vor. Lippi bedankt sich für den AK für die langjährige Unterstützung von Martin als Bildungsreferent und heißt Julia willkommen. David bedankt sich beim Arbeitskreis und hebt besonders die Größe des Arbeitskreises und das im letzten Jahr stattgefundene Lager „Tortuga“ hervor.

Keine Rückfragen und Anmerkungen

#### 4.3 DAK Pfadfinder

Der Pfadfinder-AK stellt sich mit einer lebensgroßen Fünf-Finger-Reflexion vor. Sebi bedankt sich bei Anna für die jahrelange Unterstützung und begrüßt Martin als neuen zuständigen Bildungsreferenten mit „High-Five“. Kordula bedankt sich beim AK für die gute Zusammenarbeit.

Keine Rückfragen und Anmerkungen

#### 4.4 DAK Rover

Die Rover präsentieren das vergangene Jahr mit Schildern, Fotos und dem Lied: „Zehn kleine Roverlein“. David bedankt sich bei den Rovern und lobt, dass sie sich offen mit der Verkleinerung des AKs auseinandersetzen und dennoch konstruktiv weiterarbeiten.

Rückfragen und Anmerkungen:

- Magnus (Juffis) fragt nach, ob es potenzielle Schnuppermitglieder gibt. Bis jetzt gibt es noch keine. Simone berichtet aber, dass sie das Spek gemeinsam mit den Delegierten planen, um mehr Input in den AK zu bekommen.

- Fif (Pfadis): Warum war das Spek im Sommer? Da die Ferien so spät lagen, deshalb kollidierte der Termin wohl mit anderen Terminen. 2014 soll das Spek wieder im September stattfinden. Fif weist darauf hin, dass im September auch „Busch on Tour“ der Diözese Münster ist und das wohl Energien zieht.

## 5. Berichte aus den Facharbeitskreisen (FAK) und Arbeitsgemeinschaften (DAG)

### 5.1 FAK All-In

Der AK stößt mit Sekt auf die gute Zeit an, die sie hatten und verkünden, dass der AK sich aufgrund Mitgliedermangels aufgelöst hat. Feli (Ex-All In), Magnus (Juffis) und Sebi (Pfadis) bedanken sich beim AK. Alle können die Auflösung verstehen, finden es sehr schade und wünschen Eli und Jule eine Möglichkeit, ihre Themen im Verband weiter verfolgen zu können. Sebi (Pfadis) findet die Auflösung des AKs sehr schade, kann es aber verstehen. Er betont die Wichtigkeit des Kölner AKs für Inhalte auf der Bundesebene und hofft, dass das wiederkommt. Johannes bedankt sich im Namen des Vorstandes beim AK und lobt das Engagement der beiden, aber auch den Mut, eine Entscheidung zu treffen, als es nicht mehr weiterging.

Rückfragen und Anmerkungen:

- Sanne Ellert spricht den AK darauf an, ob die durchgeführte Bedarfsumfrage noch weiterverfolgt wird und ob Eli und Jule weiterhin dafür zur Verfügung stehen? Die beiden wollen die Umfrage, für die sie einen Antrag auf der Bundesversammlung gestellt haben, durchführen und auswerten, die Ergebnisse bekommt die DL
- Sebi (Pfadis) fragt nach, ob die Auflösung des AKs aus der Situation bedingt ist oder eine Provokation darstellen soll. Jule erklärt, dass es keine Provokation sein soll, aber sie als AK aktuell keine Aufgaben haben, für die Themen aber weiterhin zur Verfügung stehen.
- Lukas (Rover und Ökos) fragt, wie es mit dem Antrag „Pfadfinden für alle“, der im letzten Jahr an der Bundesversammlung gestellt wurde, weitergeht. Der AK hat sich hierzu noch keine Gedanken gemacht, aber sie betonen, dass Behindertenarbeit und Inklusion im Verband angekommen ist. Kinder mit Behinderung fallen gar nicht auf. Der AK All-In wollte die Fokussierung auf Behindertenarbeit auf Bundesebene aufbrechen, wie da geschehen kann, müssen sie sich noch überlegen.
- Stefan (InGe): Möchte dem Vorstand die Aufgabe mit geben, die Erfahrung und den Werdegang des Arbeitskreises weiterzutragen.
- Kordula (Vorstand): Das Thema ist dem Vorstand so wichtig, dass ein Antrag an „Aktion Mensch“ zur Finanzierung einer Stelle in diesem Bereich gestellt wurde. Wird die Stelle genehmigt, gibt es einen Hauptberufler, der, insbesondere bei der diesjährigen Jahresaktion, das Thema auch auf Bundesebene vertreten kann.

### 5.2 FAK Internationale Gerechtigkeit

Die InGes kommen mit einem Bußlauf auf die Bühne, um sich für das letzte Jahr zu entschuldigen, in dem nicht so viel gelaufen ist, sind aber optimistisch für das nächste Jahr. Kordula bedankt sich beim AK für die Weiterentwicklung des Antrags zum Internationalen Austausch, für viele Ideen und Engagement.

Keine Rückfragen und Anmerkungen

### 5.3 FAK Ökologie

Der Öko-AK stellt sich mit dem einleitenden Video zur Jahreskampagne 2014 und einem Sketch aus dem Filmdreh vor. Kathi Drees bedankt sich bei Anna, die den AK seit seiner Gründung begleitet hat, für eine unvergessliche Zeit. Die Pfadis bedanken sich beim AK für die gute Zusammenarbeit bei Fett Frostig. Im Namen des Vorstands bedankt sich David für Vielfältigkeit und Kreativität.

Keine Rückfragen und Anmerkungen

### 5.4 DAG Internationales

Die AG-I stellt sich anhand einer Szene aus einem AG-I treffen vor. Johannes dankt der AG für das letzte Jahr Wirkung der AG nach außen und innen.

Rückfragen und Anmerkungen:

- Janosch (Wölflinge) fragt nach, wie die AG damit umgeht, dass die Beratung von Stämmen und Bezirken nach *mi mundo* abgenommen hat. Die AG findet, dass man nicht den Rückschluss ziehen sollte, dass *mi mundo* dem Verband nichts gebracht hätte. Die AG I beschäftigt sich aktuell mit dem Antrag zur Internationalen Arbeit auf Diözesanebene und wird daher langfristig ein Fazit ziehen.
- Magnus (Juffis) will wissen, wie sich die personelle Besetzung (nur zwei AG-Mitglieder in der Diözese verwurzelt, zwei internationale Mitglieder) auf die Arbeit in der AG auswirkt. Gernot erklärt, dass dadurch viele Dinge erklärt oder diskutiert werden müssen, aber die AG dadurch natürlich viel Input von außen hat. Sebi (Pfadis) weist darauf hin, dass sich die Formulierung im Berichts sehr negativ liest und wünscht sich im kommenden Jahr eine Umformulierung. Die AG Internationales betont, dass die eigene Internationalität eine Bereicherung ist und dass auch gezielt Werbung an Universitäten zur Gewinnung von internationalen Mitgliedern gemacht wird.
- Sebastian (Rover) will wissen, wie stark die Nachfrage aus den Stämmen gesunken ist. Die AG I hat keine definitiven Zahlen.
- Magnus (Juffis) wünscht sich eine klarere Aufgabenstellung und Zielsetzung in der AG, besonders, wenn sie immer internationaler wird.
- Ansgar (Freunde und Förderer) weist darauf hin, dass die internationale Arbeit des Verbandes nicht nur Sache der AG I ist. Er sieht auch die Stufen in der Pflicht, die internationale Zusammenarbeit zu verankern und gegebenenfalls mit der AG I zu kooperieren.

### 5.5 DAG Medien

Die AG-Medien kommt als A-Team auf die Bühne und berichtet über mit Fotos und einer Homepage-Klick-Auswertung über ihr Jahr. David bedankt sich bei der AG für die neue und gute Zusammenarbeit.

Rückfragen und Anmerkungen

- Eine Rückfrage zum Verständnis der Tabelle, da es unterschiedliche Messwerte gibt. Die AG Medien erklärt das.

## 5.6 DAG Spiri

Die AG-Spiri berichtet anhand der „Demoplakate“ vom Friedenslicht, was im letzten Jahr gelaufen ist. Johannes dankt der AG und lobt die gemeinsame Arbeit am Friedenslicht. Sebi Päßgen dankt ebenfalls der AG für den schönen Friedenslichtgottesdienst.

Rückfragen und Anmerkungen:

- Sebi (Pfadis) lobt die gemeinsame Arbeit der AG Spiri mit der PSG-Kuratin Martina. Johannes freut sich über die Intensivierung der Arbeit mit der PSG und bezeichnet sie als wegweisend.

## 5.7 DAG Verona

Die DAG Verona stellt sich mit zwei selbst synchronisierten Filmen vor. Kordula dankt im Namen des Vorstands und lobt die konstruktive Zusammenarbeit dieser „gesammelten Fachkompetenz“.

Rückfragen und Anmerkungen:

- Sebi (Pfadis): Stellt fest, dass 17 Teilnehmende am ZEM nicht wenig sind. Fragt nach, ob der WBK wegen zu geringer Teilnahme-Zahlen abgesagt wurde. Die AG Verona begründet die Absage mit persönlichen Terminen.
- Frage der AG Verona an den Vorstand: Ist das Engagement der AG Verona bei der WBK-Kooperation auf NRW-Ebene gewünscht und soll der WBK auf Diözesanebene stattfinden? David stellt fest, dass es noch keine Regelung auf Bundesebene zu Vorstandskursen gibt. Eine solche wird aber angestrebt. Im Moment sollen Kurse NRW-weit abgestimmt werden. Jährlich sollen 1 bis 2 Kurse stattfinden, in deren Zuständigkeit sich die Diözesen abwechseln. Der Vorstand wünscht sich, dass die AG Verona die Organisation im Diözesanverband Köln übernimmt. Ob der WBK diesen Herbst stattfinden soll, nimmt David noch einmal mit auf das NRW-Treffen am 3.2.2014 besprochen. Aktuell hat die AG Verona für die 2. Herbstferienwoche reserviert. Da es die Abspracheregulierung vorher nicht gab, kann der WBK auf jeden Fall angeboten werden. Parallel ist allerdings ein Vorstände-WBK in Essen. Es ist fraglich, ob eine Doppelung der Kurse sinnvoll ist.
- Bibi (e.V.): Hinweis, dass nicht parallel liegende Kurse das Problem sind, sondern dass eine gleichmäßige Bewerbung aller Diözesen angestrebt werden muss.

## 5.8 DAG Ausbildung

Die DAG Ausbildung berichtet von ihren Tätigkeiten im vergangenen Jahr (siehe Mappe) und verteilen Save-the-date-Kekse für das Teamer/innen-Starter-Training. David dankt im Namen des Vorstands für intensive und gute Treffen.

Rückfragen und Anmerkungen:

- Stefan (InGe): Warum gibt es einen Initiativantrag zum TST, wenn das Training sowieso geplant ist? Die AG antwortet, dass sie die Gelegenheit nutzen, um sich dieses Ausbildungskonzept von der Diözesanversammlung bestätigen zu lassen.

- Sebi (Pfadis): Schön wäre es, wenn ein Mitglied der AG Verona am Bundesausbildungstagung teilnimmt. Woran ist das bis jetzt gescheitert? Christiane (Verona) stellt heraus, dass sie gerne teilnehmen wollen, es bis jetzt terminlich leider noch nicht geklappt hat.

## 6. Bericht des Vorstandes

Kordula begrüßt Georg Hoffmann, den Jugendbildungsreferent des Erzbistums Köln. In den folgenden Abschnitten sind nur die Tagesordnungspunkte erwähnt, zu denen es Rückfragen und Anmerkungen gab.

### 6.1 Beschlüsse aus der letzten Diözesanversammlung

#### Antrag 4: Bewusster Konsum auf Diözesanveranstaltungen

Fragen und Anmerkungen:

- Dubi (Pfadis): Es reicht aus, die DV-Mappe in schwarz-weiß zu drucken. David erklärt, dass durch die Standard-Farb-Einstellung des Druckers ausversehen einige DV-Mappen in Farbe gedruckt wurden, die dann aus ökologischen Gründen trotzdem verwendet wurden.
- Lukas (Ökos + Rover): Es hält sich ja nach wie vor das Gerücht, dass Biolebensmittel teurer sind. Gibt es einen finanziellen Erfahrungswert, ob die Veranstaltungen seit ökologischer gekocht wird, finanziell schlechter dastehen? David bestätigt, dass es definitiv teurer geworden ist, aber keine detaillierte Auswertung vorliegt. Auf Tortuga wurden 7,30 Euro pro Tag und Teilnehmer ausgegeben. Mit weniger Fleisch, aber zertifizierten Fleisch kann das Budget lässt sich der finanzielle Aspekt aber gut regeln.

#### Initiativantrag 4: All in

Rückfragen und Anmerkungen:

- Eli (Ex-All-In): Bittet trotz der Auflösung des AKs darum, die Themen weiter im Fokus zu halten und dankt der DL, dass die Themen von All-In weitergetragen werden. David betont, dass sich der Vorstand weiterhin auf Bundesebene bemüht, Pfadfinden für alle zu ermöglichen. Da die Zuständigkeit aber auf die BuFaKos gewandert ist, wird es nicht leichter, das Thema zu vertreten. David hofft hierbei auf eine gute Vernetzung mit den Ökos und den InGes.
- Lukas (Ökos, Rover) betont noch einmal, dass es für ihn sehr wichtig ist, dass Thema Pfadfinden für alle weiterzutragen. David bestätigt, dass sie das ernst nehmen. Die Stelle für diesen Bereich ist beantragt. Wenn die Gelder nicht bewilligt werden, wird sich die DL mit anderen Möglichkeiten, das Thema weiterzutragen, beschäftigen.

## 6.2 Themen des Verbandes

### 6.2.1 Öffentlichkeitsarbeit

#### Lupe

Rückfragen und Anmerkungen:

- Johannes Jacob (Wölflinge): Spricht ein Lob für die neu gestaltete Lupe aus. Er fragt, ob es einen Überblick gibt, wie groß der Anstieg der Kosten ist? Zahlenmäßiger Überblick? Dramatisch oder zu vernachlässigen? David erklärt, dass es durch den Druck und das Layout teurer geworden ist, die bessere Lesbarkeit aber die Kosten rechtfertigt. 2013 konnte das finanziert werden, es sind aber auch nur zwei Lupen erschienen. Der Plan für 2014 ist es, andere Finanzierungsmöglichkeiten für die Lupe zu suchen. Im nächsten Jahr wird über die Kosten berichtet und konkrete Zahlen der Versammlung dargestellt.

#### Facebook

Rückfragen und Anmerkungen:

- Lukas (Ökos und Rover) fragt nach einer Möglichkeit, die Followerstruktur der Facebookseite auszuwerten, da das für die Rover und für die Öko-Kampagne spannend wäre. Außerdem regt er eine gegenseitige Kommunikation und Diskussionskultur auf Facebook an. Anna (Biref) erinnert, dass im letzten Jahr ausgewertet wurde, wer der Facebookseite folgt, das kann auch gerne für nächstes Jahr noch einmal vorbereitet werden. Es wird bewusst auf der Seite keine Diskussion gestartet, da das deutlich mehr Betreuung erfordert. David ergänzt, dass die Versammlung beschlossen hat, dass inhaltliche Diskussionen auf der DV stattfinden, wo alle es mitbekommen können. Aktuell findet er das Konzept gut.
- Mario (e.V.): Das Konzept ist gut und stellt ein weiteres Medium dar, die DPSG zu präsentieren. Er rät davon ab, Facebook weiter zu öffnen. Auf der Bundesebene moderieren sie mit Hilfe von Ehrenamtlichen, das erfordert aber sehr viele Energien.
- Mütze (AG Medien) weist darauf hin, dass man bei einer Diskussion auf Facebook auch Leute ausschließt, die Facebook nicht nutzen.

#### Newsletter

Rückfragen und Anmerkungen:

- Puschi (Düsseldorf): Er findet es super, dass der Newsletter regelmäßig genutzt wird und ein wichtiges Informationsmedium ist.



## Homepage

Rückfragen und Anmerkungen:

- Sebastian (Pfadis) kritisiert, dass es zwei unterschiedliche Anmeldungen für *Fett Frostig* auf der Homepage gab und es dadurch Verwirrung gab. Ein Stamm hat sich dadurch nicht angemeldet. Er wünscht sich eine bessere Koordination der Anmeldungen. Anna (BiRef) erklärt, dass das Diözesanbüro die Homepage und die News pflegt und die Stufen für ihre Seiten selbst verantwortlich sind.
- Lukas (Rover und Ökos) stellt fest, die Struktur der Homepage schwierig nachzuvollziehen ist. Auf den Unterseiten wird es schnell unübersichtlich, vielen Arbeitskreisen fehlt die Kapazität und das Können, die Homepage gut zu gestalten. Er fragt, ob es sich lohnen würde, auch den tieferen Strukturen die HP zentraler und professioneller zu organisieren? Dadurch, dass Anna ist jetzt als Bildungsreferentin für Öffentlichkeitsarbeit und für die AG Medien zuständig ist, soll eine bessere Kommunikation gewährleistet werden. Außerdem wird es auf dem ZAK einen Workshop zur Homepagegestaltung geben. Eine professionelle Lösung für die Homepage hält David aktuell nicht für nötig, es müssen nur mehr Leute geschult werden.
- Puschi (Düsseldorf) findet, dass die Stufen die Pflege und Gestaltung selbst auf dem Schirm haben müssen und die Schulung auf dem ZAK eine gute Sache ist.
- Philipp (Wölflinge) wünscht sich mehr Fotos auf der Homepage, besonders zu Veranstaltungen. Anna erläutert, dass es häufig mit den Bildrechten schwierig ist. Es soll ein passwortgeschützter Bereich eingerichtet werden.

### 6.2.2 Geist-los – Kuratenausbildung für Nicht-Theolog/innen

Rückfragen und Anmerkungen:

- Dubi (Pfadis) will wissen, ob es zu der Ausbildung schon eine Evaluation und Ergebnisse gibt. Johannes erzählt, dass die Ausbildung auf NRW-Ebene abgeschlossen ist, es aber noch keine Ergebnisse gibt. Bundesweit soll die Schulung evaluiert werden, insbesondere die Motivation der Teilnehmenden, an der Schulung teilzunehmen.

### 6.2.3 mi mundo

- Stefan (InGe) fragt sich, ob der lange Kampagnenzeitraum sinnvoll war und will wissen, ob es eine weiter gehende Evaluation gibt. David weist auf die Reflexion der Kampagne 2012 hin. Danach ist das Thema ausgelaufen, mit dem Höhepunkt der Veranstaltung war die Kampagne eigentlich vorbei – es ist folglich ungünstig, den Höhepunkt in die Mitte zu legen. Lieber soll bei zukünftigen Kampagnen der Zeitraum bis zum Finale ausgedehnt werden und der Höhepunkt am Ende liegen.
- Lukas (Rover und Ökos) wünscht sich eine Gesamtreflexion und einen Abschlussbericht, um das ganze „rund zu machen“. David dazu: Alles ist in den Berichtsheften auffindbar, er glaubt, die Kampagne ist mittlerweile zu weit weg, um alles wieder aufzurollen.
- Sebi (Pfadis) Stimmt Lukas grundsätzlich zu, weist aber auf Zeile 39 – 42 hin, die ein Gesamtfazit der Kampagne ziehen.

- Anne (Bonn) fragt, ob man bei den Stämmen, die an internationalen Begegnungen teilgenommen haben, noch einmal nachfragen soll. Das könnte auch für die AG Internationales inhaltlich spannend sein und im Verband bei zukünftigen Begegnungen hilft. Die AG I stimmt dem zu, außerdem gibt es 12 Zustimmungen von Seiten der BeVos.

#### 6.2.4 AG Stammesversammlung

Anna verteilt die frisch aus dem Druck kommende Arbeitshilfe Stammesversammlung zur Ansicht und bedankt sich bei allen, die an der Erstellung beteiligt waren. Die Arbeitshilfe wird mit der nächsten Lupe, die im März erscheint, versandt. Johannes bedankt sich im Namen des Vorstandes für diese außergewöhnliche Arbeitshilfe.

Rückfragen und Anmerkungen:

- Sören (Gast) fragt nach, wie die Stämme ihren Solidaritätsbeitrag zahlen sollen und ob die Arbeitshilfe auch der Bundesebene angeboten wird. Die Bezirke werden eine Rechnung zur Arbeitshilfe bekommen, es wäre schön, wenn viele den Solidaritätsbeitrag bezahlen würden. Mit der Arbeitshilfe zu *mi mundo* soll die Arbeitshilfe Stammesversammlung der Bundesebene angeboten werden.
- Philipp: (Wölflinge) fragt nach, ob die AG Stammesversammlung nur für die Erstellung der Arbeitshilfe gegründet wurde oder ob eine langfristige Weiterarbeit mit dem Thema geplant ist. Magnus erklärt, dass die AG gegründet wurde, um sich intensiv mit dem Thema Stammesversammlung auseinanderzusetzen. Mit der Vollendung der Arbeitshilfe endet die AG Stammesversammlung.
- Johannes weist noch einmal auf die probate Arbeitsmethode hin, für aktuelle Themen oder Projekte eine AG zu gründen, die sich mit der Erreichung des Ziels auch wieder auflöst.

#### 6.2.5 Prävention

Rückfragen und Anmerkungen:

- Sebastian (Köln linksrheinisch) will wissen, ob es in der Diözese auch den Bedarf nach Schulungen Typ A (4 UE) gibt. David weist darauf hin, dass der jeweilige Vorstand dafür verantwortlich ist, seine Leiterinnen und Leiter ordentlich und ausreichend zu schulen. Durch den hohen Kontakt aller Ehrenamtlichen mit Kindern und Jugendlichen in der DPSG rät der Vorstand zur Schulung Typ B für alle Mitarbeitenden. Die vierstündigen Schulungen sind aus Sicht des Diözesanvorstandes inhaltlich nicht ausreichend.
- Lukas (Ökos und Rover) fragt, wie viel Prozent der Leiterinnen und Leiter schon geschult worden sind, wenn 737 Teilnehmende an Schulungen teilgenommen haben. Aktuell gibt es allerdings keine fixen Zahlen, Johannes, Julia und Renate ermitteln das in den nächsten Wochen. Gefühlt ist diese Aufgabe weit fortgeschritten, die Rückmeldungen von den Stämmen sind gut. Hierbei werden im Diözesanbüro alle geschulten Leiterinnen und Leiter gezählt, unabhängig davon, ob die Schulung bei der DPSG oder woanders absolviert wurde. Frank (Düsseldorf) weist darauf hin, dass 1700 Personen mit der Lupe erreicht werden und dann knapp 800 geschulte Personen sehr wenig wären.

- Der Vorstand stellt fest, dass auch viele nicht mehr aktive Leiter/innen mit der Lupe erreicht werden und die tatsächliche Zahl der geschulten Personen auch höher ist, als aktuell bekannt. Christiane als vorher dafür zuständige Bildungsreferentin betont noch einmal, dass wir im Diözesanverband schon viel erreicht haben, besonders, wenn man bedenkt, dass das Konzept der Tagesschulungen und die neue Thematik zunächst viel auf Ablehnung stieß.
- Sophie (Bonn): Wie sieht der zeitliche Rahmen aus, bis alle geschult werden müssen und was wären Konsequenzen, wenn dann Leiterinnen und Leiter nicht geschult sind. Johannes: Der zeitliche Rahmen bis Sommer 2014 besteht noch. Aber die Verantwortung, dass alle Leiterinnen und Leiter eines Stammes geschult werden, liegt in der Verantwortung der StaVos. Das Diözesanbüro unterstützt dabei gerne, verantwortlich sind aber die Stämme und Bezirke selbst. Julia (Biref) bittet die Bezirke, sie bei Fragen und Schulungen anzusprechen, um bei der Vermittlung von Multiplikatoren z.B. helfen zu können.
- Metti (InGe) fragt, warum die Abgabe des Führungszeugnisses so kompliziert ist. Er sieht mit Besorgnis, dass der Prozess zu langwierig ist und bittet den Vorstand, das Thema mit auf Bundesebene zu nehmen. Ihm ist auch wichtig, dass nicht jeder Stamm einzeln mit dem Jugendamt Kontakt aufnehmen muss, um die Zeit der ehrenamtlich Arbeitenden nicht damit zu belasten. David bestätigt Mettis Einschätzung und versichert, dass sie es noch einmal auf Bundesebene besprechen wollen. Wie die Jugendämter das handhaben, ist tatsächlich nicht in einer höheren Instanz geregelt. Die Verträge müssen einzeln ausgehandelt werden, dazu gibt es einen Mustervertrag von unserer Seite aus. David schätzt, dass es noch ein oder zwei Jahre dauern wird, bis alles geregelt und beschlossen ist.
- Tobias (AG Medien) berichtet, dass es im Bezirk Oberberg zwischen den einzelnen Jugendämtern Absprachen gab und er denkt, dass das auch in anderen Bezirken die Prozesse vereinfachen wird.
- Johannes: Das Thema Prävention wurde sehr schnell neu gestaltet, deshalb hakt es ab und zu. Es liegt aber nicht im Interesse der Kommunen, Ehrenamt zu verhindern. Unsere Aufgabe ist es, Probleme zu bündeln und weiterzugeben und gemeinsam mit dem BDKJ an einer guten Lösung für alle zu arbeiten.
- Frank und Puschi (Düsseldorf) weisen darauf hin, dass man bei Problemen mit der Beantragung und der Vorlage des Führungszeugnisses auch Andreas Bierod im Bundesamt um Hilfe bitten kann.
- Stefan (InGe) fragt, ob es Sanktionen gibt, wenn Leiterinnen und Leiter nicht geschult sind? Es gibt keine Sanktionen von staatlicher Seite. Die Verantwortung der Ausbildung der Leiterinnen und Leiter liegt beim StaVo. Wie das Bistum im Einzelfall Verstöße regelt, ist nicht bekannt. Der Vorstand ruft aber alle dazu auf, ihre Leiterinnen und Leiter schulen zu lassen.
- Johannes betont noch einmal, dass viele Formalia stören. Seine Erfahrung seit der intensiven Beschäftigung mit dem Thema Prävention ist, dass er mehr Anfragen bekommt. Das führt er darauf zurück, dass die Leiter und Leiterinnen sensibler werden und sich auch trauen, etwas zu sagen. Johannes weist noch einmal auf die Arbeitshilfe des BDKJ hin, die man unter <http://www.bdkj-nrw.de/jugendpolitik/kinderschuetzen.html> finden kann.

### **Initiativantrag 3: Loss mer singe**

Lukas Hermwille stellt den Initiativantrag vor.

Der Antrag wird von der Versammlung in die Tagesordnung aufgenommen.

## **6.3. DPSG Diözesanverband Köln**

### **6.3.1 Diözesanvorstand**

Magnus (Juffis) dankt dem Vorstand und spricht ein Lob aus für die gute Arbeit des letzten Jahres mit Wechsel der Geschäftsführung und auf Bildungsreferent/innenseite und die qualitativ hochwertige Arbeit, insbesondere in den Vorstellungsgesprächen.

### **6.3.2 Diözesanbüro**

- Polly (Juffis) hätte sich einen flüssigeren Wechsel in der Übergangszeit der Geschäftsführung gewünscht. Johannes dazu: Die Bewerbungssituation hat keinen anderen Übergang zugelassen und der Vorstand ist sich sicher, dass sie mit Maria in der Geschäftsführung die bestmögliche Lösung gefunden haben. Renate unterstützt die Geschäftsführung. Langfristig soll durch den Wechsel der Leitung des Tagungs- und Gästehauses eine weitere Entlastung der Geschäftsführung geschaffen werden.

An dieser Stelle begrüßt Kordula den ehemaligen Geschäftsführer Peter Dübbert in der Versammlung.

### **6.3. Aufgabenbereiche der Bildungsreferentinnen/-referent und Vorstand**

Rückfragen und Anmerkungen:

- Sanne (Pfadis) wünscht sich in der Mappe eine Aufschlüsselung der Bezirken Nord/Mitte/Süd, damit klar ist, wo die Bezirke zugehörig sind.

## **6.4 Bundesebene**

### **6.4.1 DPSG Bundesversammlung**

Rückfragen und Anmerkungen:

Lukas (Ökos und Rover): „War das geil!“

## **6.5 Veranstaltungsübersicht**

Rückfragen und Anmerkungen:

- Anja (Juffis) stellt die Frage, ob es bekannt ist, warum bei der DV 2014 fast doppelt so viele Leute wie bei der DiKo 2013 teilnehmen. David erklärt, dass die DiKo tatsächlich schlecht besucht war. Die DL hat das Konzept der DiKo reflektiert und strukturiert die Veranstaltung auch neu. Um mehr Teilnehmende zu gewinnen, sollen die Workshops passender auf die Zielgruppe zugeschnitten werden.

## 6.6 Übersicht der Zentralen Erholungsmaßnahmen

Rückfragen und Anmerkungen:

- Anna-Lena (Rhein-Erft) bittet darum, bei Rückerstattungen die Maßnahmen anzugeben, um die es geht, da der Zeitraum oft lang ist und so eine einfachere Zuordnung gewährleistet wird. David ergänzt, dass die Abwicklung umgestellt wird und eine zeitnahe Auszahlung möglich wird.
- Jo (Wölflinge) fragt, warum die Zahl der geförderten Maßnahmen zurückgeht. Die Vermutung liegt nahe, dass mehr Maßnahmen stattfinden als gefördert werden, da es relativ aufwendig ist, die Förderung zu beantragen und Gemeindemittel oft leichter zu bekommen sind. In Aachen wird gerade ein Tool gebastelt, um Förderungen leichter abrufen zu können. Der Vorstand hat aber einen Blick auf die Zahl der Maßnahmen und möchte einem Abnehmen von Veranstaltungen gegensteuern. Christiane (Verona) ermutigt den Vorstand, diesen Weg weiterzugehen. Dubi (Pfadis) ergänzt, dass es in diesem Jahr eine Umfrage geben wird, die diese Thematik aufgreift.
- Dieter (...) stellt fest, dass gerade bei der Beantragung des Ökoeuros die Tendenz der Abfrage gen null geht und ob diese Förderung speziell beworben wird. Kathi (Ökos) berichtet von über 10 Maßnahmen, die bis Ende Dezember besprochen wurden. Außerdem wurde der Fragebogen zum Ökoeuro noch einmal überarbeitet und die DV entscheidet über einen Antrag zum Ökoeuro.

Christiane verkündet das Ende des Vorstandsberichtes und bittet im Namen des Vorstands für eine Gesamteinschätzung des letzten Jahres.

Puschi (Düsseldorf) und Magnus (Juffis) bedanken sich für die tolle Arbeit des Vorstands in ihrem ersten gemeinsamen Vorstandsjahr. Anna-Lena (Rhein-Erft) schließt sich dem Lob an und beantragt die Entlastung des Vorstands.

**Der Antrag auf Entlastung des Vorstandes ist mit drei Enthaltungen und keiner Gegenstimme angenommen.**

### Bericht von Georg Hoffmann – Diözesanreferent Erzbistum

Georg ist seit November 2013 Diözesanreferent mit dem Schwerpunkt Verbandliche Jugendarbeit und unterstützt in dieser Funktion auch die DPSG. Er verfolgt im Besonderen das Thema Prävention. Er beschäftigt sich aktuell mit den Zielvereinbarungen der verbandlichen Jugendarbeit. Er beschäftigt sich aktuell mit den Themen Prävention, der Reflektion der Rahmenvereinbarungen zwischen dem BDKJ und den KJA sowie den Perspektiven und Zielvereinbarungen für die verbandliche Jugendarbeit.

Rückfragen und Anmerkungen:

- Puschi (Düsseldorf) wundert sich, warum Verbände Zielvereinbarungen von oben verordnet kriegen. Georg stellt richtig, dass es keine Anweisung sein soll, wie zu handeln ist. Die Autonomie der Verbände soll gewahrt bleiben, aber das Bistum möchte seine Vorstellungen einbringen. Steffi (Rhein-Erft) ergänzt, dass die Zielvereinbarungen die Ziele sind, die die katholischen Jugendagenturen betreffen.

- Der Vorstand betont, dass es darum geht, gemeinsam den Blick auf Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten zu werfen und dass in den so genannten Elefantenrunden auch die Bezirke miteinbezogen werden.

### Bericht von Dominik Theissen – Vorstand des RdP NRW

Dominik berichtet über verschiedene Punkte des RdP, die die DPSG betreffen:

- Es gibt einen neuen Geschäftsführer, der auch als Vertretung im Landesjugendring sitzt, sodass die Interessen der Pfadfinder dort gut vertreten sind. Durch eine Erhöhung des Stellenumfanges der Geschäftsführung kann sich der RdP stärker jugendpolitisch engagieren.
- Auf der Vollversammlung des Landesjugendrings wurde beim Land beantragt, dass die Bewilligung des Sonderurlaubs nicht vom Wohnort abhängig ist, sondern davon, wo man sich engagiert. Der Landesjugendring hat schon erreicht, dass die Arbeitgeber jetzt unabhängig vom Bundesland bezuschußt werden.
- Der Landesjugendring hat eine große politische Kampagne aktuell laufen: *Umdenken, Jungdenken*. 190 Kinder und Jugendliche haben mit fünf oder sechs Landtags-Politikern diskutiert, welche Änderungen für sie notwendig sind. Innerhalb eines halben Jahres sollen viele Punkte weiterverfolgt werden mit dem Fokus, wie sich Politik für Kinder und Jugendliche stark machen kann.
- Viele stellen fest, dass eine Ehrenamtskarte besser unterstützt wird als eine Juleica. Der RdP setzt sich dafür ein, dass landesweit alle Städte und Gemeinde die Juleica als Ehrenamtskarte anerkennen. Gelsenkirchen ist als Vorreiter unterwegs.
- Bei Prävention ist die Frage der örtlichen Vereinbarung offen. In mehreren Kreisen/Gemeinden wurde die Förderungswürdigkeit eines Verbandes davon abhängig gemacht, ob eine Präventionsvereinbarung getroffen wurde. Der RdP hat gerade einen Prüfantrag beim Landschaftsverband laufen, ob das überhaupt zulässig ist, da eigentlich jeder förderungswürdig ist, der nach § 75 Kinder- und Jugendhilfegesetz als Träger anerkannt ist. Wenn das zuständige Jugendamt solche Forderungen stellt, gerne den RdP involvieren, damit sie einen Überblick haben, ob das ein genereller Trend ist oder nur ein oder zwei Kreise das machen.
- Das Friedenslicht wurde im Landtag präsentiert. Es soll nicht als jugendpolitische Aktion gelten, sondern als Impuls zum Frieden. Der RdP hat die Veranstaltung reflektiert und möchte das fortführen.
- Demnächst kommt der Jamobtrain, die einzige Aktion, die der RdP verbandsübergreifend für Kinder und Jugendliche anbietet. Eine Aktion im Jahr ist eine gute Sache, mehr wollen sie nicht machen, um den Verbänden nicht die Teilnehmenden wegzunehmen. Der Jamobtrain ist ein NRW-weites Monopolyspiel. Der RdP versucht, dass die teilnehmenden Pfadfinder in den roten Zügen der DB mit Kluft gratis fahren dürfen.

Rückfragen und Anmerkungen:

- Anna-Lena (Rhein-Erft) dankt dem RdP für seinen Einsatz in der Diskussion um die Führungszeugnisse. Sie erinnert an die BDKJ-Diözesanversammlung und findet es unsäglich, dass die Versammlung nicht verhindert konnte, dass Ehrenamtler/innen ihre

Unschuld beweisen müssten und bittet den RdP, auf Bundesebene die Notwendigkeit dieses Gesetzes nochmal anzusprechen.

- Der Vorstand betont, dass es darum geht, gemeinsam den Blick auf Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten zu werfen und dass in den so genannten Elefantenrunden auch die Bezirke einbezogen werden.

Kordula begrüßt Thomas Nickel in der Versammlung.

## 7. Jugendförderung St. Georg e.V.

Thomas Nickel begrüßt die Versammlung. Er blickt positiv auf das letzte Jahr zurück und erzählt, dass das Jahr den Verband weitergebracht hat. Zwei Aspekte greift er heraus: Der Verband ist wirtschaftlich gut aufgestellt, im Dezember wurde der e.V. Vorstand für das Jahr 2012 entlastet. Außerdem hebt er die Bundesversammlung in der Rolandstraße hervor, die den Zusammenhalt im ganzen Haus verändert hat und somit ein sehr wichtiges Ereignis war.

Im Anschluss erklärt Thomas die Zusammensetzung und Wirksamkeit der DV, des e.V. und der Freunde und Förderer. Johannes spricht Thomas Nickel seinen Dank aus und hebt die Wichtigkeit seines Gesamtüberblicks hervor.

### 7.1 Mitglieder Jugendförderung St. Georg e.V.

David stellt die Kleingruppen, die aktuell im e. V. zusammenarbeiten, vor. Die Kleingruppen laufen gut und arbeiten intensiv zusammen, David bedankt sich für die Initiative.

Es gibt folgende Kleingruppen:

#### **Finanzen:**

Mitglieder: Jens Pusch, Kordula Montkowski, Sebastian Sehr, Arndt Auer, Christian Busse

Die Arbeitsgruppe Finanzen hat sich im letzten Jahr einen Überblick geschaffen, wie die aktuelle Lage ist und überlegt, wie der Verband ohne Bistumszuschüsse handlungsfähig bleibt. Sie verstehen sich als Dienstleistende auch die anderen Kleingruppen, die investieren wollen.

#### **Tagungs- und Gästehaus:**

Mitglieder: Ute Theissen, Thomas Weber, Thomas Nickel, Mario Pollok, David Dressel, Christian Türnich

Durch den Wechsel in der Geschäftsführung gab es Personalumstrukturierungen. Die Kleingruppe hat sich damit auseinandergesetzt, wie diese Wechsel gut und konstruktiv umgesetzt werden können.

#### **Bauen:**

Tanja Schmitz-Kröll, Nikolas Harig

Die Kleingruppe arbeitet mit Bibi und David zusammen. Aufgrund der guten Belegung konnte Geld in die Hand genommen werden und es wurden Profis bezahlt, um Renovierungen im Haus umzusetzen. Es gibt neue Betten und neue Herde, es wurde gestrichen und der Baumbestand wurde aufgeforstet. Es geht darum, dass die regelmäßig kommenden Gruppen positive Veränderungen wahrnehmen.

## **7.2 Offene Ganztagschule Zugweg**

Jennifer Rechmann berichtet vom Projekt der OGTS in den Weihnachtsferien. Gemeinsam haben sie mit den Kindern erarbeitet, was es heißt, Pfadfinder zu sein und zum Abschluss des Projekts das Friedenslicht im Dom abgeholt. Außerdem gibt es ein OGTS-Parlament. Jede Gruppe hat zwei Kinder im Parlament, die Ideen einbringen dürfen. Mit den Betreuer/innen wird dann diskutiert und gemeinsam beschlossen, was möglich ist.

## **8. Trägerwerk St. Georg e.V.**

### **8.3 Tagungs- und Gästehaus**

Rückfragen und Anmerkungen

Polly (Juffis) fragt nach, wie sich die Aufschlüsselung der Verbände in der Übersicht aufschlüsselt und bittet für das nächste Jahr darum andere, nicht kirchliche Gruppierungen in die Übersicht der DV Mappe aufzunehmen, um ein Gesamtbild zu schaffen. Thomas Nickel stimmt dem zu und weist auf die Belegungszahlen von ungefähr 14 000 Übernachtungen pro Jahr hin. Das ist eine Auslastung von 52,3 Prozent, was im Vergleich zum gastronomischen Hotelgewerbe sehr hoch ist.

#### **8.3.1 Hauswirtschaftsprojekte**

Die aktuellen Integrationsmaßnahmen sind alle ausgelaufen, das Trägerwerk wartet auf die Zusage von neuen Maßnahmen. Integration ist nicht kostenlos, aber die Arbeit mit Menschen mit Einschränkung ist eine große Unterstützung. Wenn keine Zusagen kommen, dann müssen zusätzliche Personen eingestellt werden.

#### **8.3.2 Bildungsarbeit**

Thomas Nickel spricht ein Lob an Anna und Pablo für die Arbeit im Bildungswerk hin und weist auf kommende Termine hin.

#### **8.3.3 Kulturveranstaltungen in Bi-Pi's Kulturgalerie und Bistro**

Keine Rückfragen und Anmerkungen

#### **8.3.4 Personal**

Thomas Nickel weist drauf hin, wie wichtig die Arbeitsplätze in der Rolandstraße für die Menschen und ihre Familien sind und spricht sich für eine Sicherung der Arbeitsplätze aus.

## **8.4. Haus Maurinus**

Der Vertrag mit der Pfarrgemeinde wurde zum zweiten Mal um 25 Jahre verlängert. Bibo und Niko kümmern sich um das Haus, aktuell gibt es auch eine Arbeitsgruppe im e.V., die sich mit der Sanierung des Hauses beschäftigt.



## Bericht von Kerstin Fuchs – Bundesvorsitzende DPSG

Kerstin bedankt sich für die schöne Bundesversammlung in der Rolandstraße und berichtet von der aktuellen Arbeit auf Bundesebene. David dankt Kerstin für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

- Aktuell sucht die DPSG einen Bundeskurat/in. Das Amt wurde für Laien und Lainen geöffnet. Aktuell gibt es einen Kandidaten, Paul Greiwe, aus Münster. Er ist Priester und wird von seinem Bischof freigestellt.
- Die DPSG im Wandel. Über einen Partizipationsprozess werden alle aktiven Leiterinnen und Leiter eingeladen, an der Weiterentwicklung der Satzung weiter zu diskutieren. Dazu wurden per Mail Einladungen an alle bei NaMi gemeldeten Leiterinnen und Leiter zu der Onlinediskussion versandt. Die Ergebnisse werden auf der Bundesversammlung weiterbehandelt.
- Es gibt eine neue Jahresaktion: „Nix besonderes 14+“. Das Thema Inklusion soll im Verband erlebbar werden. Als Spendenprojekt wurde gemeinsam mit Renovabis ein Begegnungscafé in Albanien gewählt.
- Die Kluftbörse, ausgehend von einem Antrag auf der Bundesversammlung, startet im März 2014. Pfadfinden soll für alle Kinder und Jugendliche möglich sein. Dazu gibt es schon ermäßigte Mitgliedschaften und ab März gibt es die Möglichkeit, Kluften zu spenden. Die Aufnäher sollen vorher abgemacht werden. Die Kluften werden aufbereitet und dann weitergegeben.
- Es wird noch einmal auf das Modulkonzept geguckt, ob Bausteine verändert werden müssen. Unter dem Stichwort EMOK (Evaluierung Modulkonzept) wird online evaluiert. Jeder einzelne kann mitmachen, es gibt aber auch einen Baustein, wie man gemeinsam auf Bezirksversammlungen z.B. das Modulkonzept reflektieren kann. Auf der Ausbildungstagung im November werden alle Ergebnisse gesammelt und notwendige Veränderungen übernommen.
- Kerstin weist auf das ALT im März in Westernohe hin und auf die Ausbildungstagung für alle verantwortlichen Auszubildenden im November hin.
- Ausgehend von der Diskussion um den Bundeskuraten sind spannende Prozesse zur Theologie der Verbände losgetreten worden: Über den BDKJ wurde das Thema weitergetragen, um zu diskutieren, welche Rolle Jugendverbände in der Kirche spielen. In diesem Jahr wird es erneut einen Antrag auf der BDKJ-Jahreshauptversammlung dazu geben. Ziel ist es, deutlich zu machen, dass es nicht nur eine territoriale Seelsorge gibt sondern auch eine kategoriale Seelsorge gibt, die in Verbänden einen zentralen Zugang zum Glauben bietet. Das Thema wird in die AGKOD (Arbeitsgemeinschaft der katholischen Organisationen) und in das ZEK eingebracht, die Jugendkommission berät dazu. Dieser Prozess soll Kirche von innen verändern.
- Außerdem gibt es folgende Veranstaltungen: AKELA im Sommer in Westernohe, SofA der Jungpfadfinderstufe und Pfingsten in Westernohe. Pfingsten findet dieses Jahr wieder mit Konzert und komplett alkoholfrei statt. Es gab gute Rückmeldungen aus dem Verband zum Alkoholverbot auf dieser Veranstaltung. Sebi (Pfadis) bittet, dass sich auch die Helfertrupps daran halten sollen. Kerstin unterstützt diesen Wunsch, sagt aber, dass es schwierig ist, alle zu kontrollieren.
- 2015 findet das World Scout Jamboree in Japan statt. Die Anmeldung startet in Kürze, es sind schon Anmeldungen eingegangen und es gibt gute Rückmeldungen. Jojo (AG I) ergänzt, dass die AG I auf Diözesanebene an der Teilnahme eines Diözesantrupps arbeitet und gerade zwei Infoveranstaltungen vorbereitet.

## Weitere Rückmeldungen zum Bericht der Bundesvorsitzenden

- Anne (Bonn) hat eine Rückmeldung zur E-Partizipation. Sie wünscht sich eine ausführlichere Erklärung, wenn Informationsmails zu Portalen der E-Partizipation versendet werden. Kerstin nimmt diese Anregung mit.
- Maxi (Sieg) will wissen, ob sich das Spendenmailing für den Bundesverband rentiert. Er erlebt, dass viele Personen von den Briefen emotionale betroffen sind und sich z. T. auch über die Spendenmails beschwerten. Kerstin hat auf Bundesebene erlebt, dass sich nach dem letzten Spendenmailing deutlich weniger Personen beschwert haben als zuvor. Ob sich das Spendenmailing lohnt, kann sie auch nicht beantworten, das wurde im letzten Jahr lang auf der Bundesversammlung diskutiert ohne abschließendes Ergebnis und bleibt weiter Thema. David ergänzt, dass in den kleinen viertstelligen Gewinn des Spendenmailings die Kosten für die Fundraisingstelle im Bundesamt nicht berücksichtigt wurden.
- Tanja (AG Ausbildung) will wissen, wie man an Altenberger Klötzchen kommt. Diese können mit Ernennungsnummer beim Rüsthaus bestellt werden. Es wurden 20 m<sup>2</sup> des Altenberger Parketts für die Herstellung von Klötzchen reserviert, der DV Köln bekommt auf jeden Fall Nachricht, bevor der Klötzchenvorrat zur Neige geht.
- Frank (Düsseldorf): wünscht sich, dass man in NaMi sehen kann, dass ein Führungszeugnis ohne Eintrag vorgelegen hat. Kerstin nimmt den Hinweis mit.

## Wahl des Diözesankuraten

Die Versammlung ist mit 42 von 47 Mitgliedern beschlussfähig. Der Wahlausschuss berichtet von seiner Arbeit. Insgesamt 7 Mal hat sich der Ausschuss getroffen. Die Wahl ist geschlossen, es gibt einen Kandidaten: Dominik Schultheis.

Dominik stellt sich mit einem selbst umgedichteten Lied und dem diesjährigen Karnevalsmotto: „Zokunf – mehr spingkse wat kütt“ der Versammlung vor.

Nach der Personalbefragung und einer Personaldebatte folgt die Wahl.

**Dominik Schultheis** wird mit 42 Ja-Stimmen einstimmig zum neuen Diözesankuraten gewählt.

Er nimmt die Wahl gerne an. Dubi dankt dem Wahlausschuss für seine Arbeit.

## Bericht von Annika Triller – BDKJ Vorsitzende und Dirk Bingener – BDKJ Diözesanpräses

Annika Triller und Dirk, berichten über aktuelle Geschehnisse im BDKJ. David dankt Dirk und Annika, besonders Annika für die Zeit und die Unterstützung.

- Annika berichtet über die 72-Stunden-Aktion: 37 Pfadfinderstämme waren bei der Aktion dabei und gratuliert den BeVos zur gewonnenen Wahl. Der BDKJ hat die Aktion auch genutzt, um nach Vernetzungs- und Unterstützungsmöglichkeiten zu gucken.
- Der BDKJ hat sich außerdem mit „Zeit beschäftigt“ und weist auf die neue Studie „Keine Zeit für Jugendarbeit“ hin. Der BDKJ Diözesanvorstand hat einen Antrag gestellt: „Leben ist anders – für einen anderen Umgang mit der Zeit“. Es gibt Handlungsschritte in zwei Richtungen: Nach außen wird gefordert, dass z.B. das Abitur wieder auf 13 Jahre veranschlagt wird und dass eine 35 Stunden Woche für Schüler/innen eingeführt wird. Außerdem schaut der BDKJ, welche Gesetze Ehrenamt verhindern. Nach innen wird auf die Strukturen, Gremien und Arbeitsweisen im Verband geschaut, dass auch hier zeitliche Kapazitäten geschaffen werden.
- Gemeinsam mit der DPSG ist der BDKJ auf die Personalabteilung des Bistums zugegangen, um eine hauptberufliche Unterstützung der ehrenamtlichen Verbandsarbeit zu ermöglichen. Der BDKJ hat ein Papier verabschiedet, warum die Unterstützung so wichtig ist.
- Einen dritten Antrag gab es zum Thema Prävention: Die Pflicht für Ehrenamtliche, Führungszeugnisse vorzuweisen, soll wieder abgeschafft werden, da es nach Ansicht des BDKJ nicht der richtige Weg ist, Kinder und Jugendliche vor sexuellem Missbrauch zu schützen.
- Ein Blick in die Zukunft:
  - o Es geht im kommenden Jahr vor allem um das Thema Zeit
  - o Der BDKJ setzt Politikern und Politikerinnen die „U-28-Brille“ auf, um sie für die Belange von Kindern und Jugendlichen zu sensibilisieren.
  - o Im September gibt es eine Veranstaltung gegen rechts, die Verknüpft wird mit dem Thema „Flüchtlinge aufnehmen“. Das knüpft noch einmal an die 72-Stunden-Aktion an.

Rückfragen und Anmerkungen:

- Philipp (Wölflinge): Hat sich die Zahl der engagierten Personen in der 72-Stunden-Aktion im Vergleich zu 2009 verändert und welche Rückschlüsse zieht ihr daraus? Verglichen mit der 72 Stunden Aktion 2009: Was zieht ihr konkret für Rückschlüsse? Annika dazu: Es ist schwierig, konkrete Zahlen zu nennen. 2013 waren deutlich mehr Gruppen im Bistum beteiligt und es wurde eine andere Wirkung durch die bundesweite Aktion erzielt. Das brachte eine größere Beachtung der Öffentlichkeit mit. Die 72-Stunden-Aktion hat deutlich gemacht in Politik und Kirche, dass Jugendverbände etwas bewegen können. Es gibt aktuell kontroverse Diskussion im Bundesverband, ob es eine neue 72-Stunden-Aktion geben wird. Dazu gibt es einen Online-Fragebogen beim BDKJ, um Feedback zu sammeln.

**Initiativantrag 3: Verlängerung der Amtszeit des Diözesankuraten**

**Antragssteller:** David Dressel

**Die Diözesanversammlung möge beschließen,** dass die Amtszeit von Dominik Schultheis als Diözesankurat am 1. Juli 2014 beginnt. Mit dem Beginn der Amtszeit von Dominik endet die Amtszeit von Johannes Meissner.

**Begründung:** erfolgt mündlich.

Es erfolgt eine Nachfrage von Maxi (Sieg) ob ohne diesen Antrag Johannes Amtszeit nach der DV enden würde. David bejaht das und erläutert, dass der Antrag mit der Bundesebene abgesprochen ist. Philipp (Wölflinge) fragt, ob das generell so geregelt ist. Johannes erklärt, dass die Priesterversetzungen immer erst im Spätsommer von statten gehen.

Es erfolgt die Abstimmung, ob der Antrag in die Versammlung aufgenommen wird.

**Der Antrag wird einstimmig aufgenommen**

Es erfolgt die Abstimmung zu Initiativantrag 3.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

**Wahlen:**

**BDKJ DV**

Kandidaten	Stimmen (von 40)	
Stefan Upietz	39	gewählt
Maxi Wiemer	39	gewählt
Sebi Päßgen	39	gewählt
Lukas Hermwille	39	gewählt
Lea Winterscheid	39	gewählt
Sophie Blesgen	39	gewählt

**Ersatzdelegierte BDKJ-DV**

Kandidaten	Stimmen (von 40)	
Ansgar Kesting	36	gewählt
Magnus Tappert	32	gewählt
Uli Hermwille	29	gewählt
Thomas Weber (Bibo)	28	gewählt
Alina Schneewind	22	gewählt
Alex Riedel	19	nicht gewählt
Stefan Wiemer	15	nicht gewählt

## Wahl zum Wahlausschuss

Kandidaten	Stimmen (von 40)	
Magnus Tappert	39	gewählt
Sebi Päßgen	39	gewählt
Gabriel	38	gewählt
Simone Braun	39	gewählt
Sören	39	gewählt

## Ersatzdelegierte Wahlausschuss

Kandidaten	Stimmen (von 40)	
Anna-Lena Jedrowiak	39	gewählt
Sebastian Jansen (Janosch)	39	gewählt

## Mitglieder der Jugendförderung

Kandidaten	Stimmen (von 40)	
Niko Harig	39	gewählt
Mario Pollok	39	gewählt
Arndt Auer	38	gewählt
Tanja Schmitz-Kröll	39	gewählt

## 9. Anträge und Antragsdiskussionen

### 10.1 Antrag 1: Termin für die nächste Diözesanversammlung

**Antragsteller:** Diözesanvorstand

**Die Diözesanversammlung möge beschließen,**

dass die nächste Diözesanversammlung vom 30. Januar bis 01. Februar 2015 in der Jugendbildungsstätte Haus Venusberg stattfindet.

**Begründung:**

erfolgt mündlich

Rückfragen und Anmerkungen:

- Fif (Pfadis) möchte wissen, ob die DV wieder in Altenberg stattfindet, sobald die Renovierungen abgeschlossen sind. Altenberg wird auf jeden Fall von der Diözesanleitung im Blick behalten. Lukas fragt, ob die Buchung von Haus Venusberg nicht schon die Reflexion des Tagungs- und Gästehauses St. Georg vorwegnimmt. Dass die DV im nächsten Jahr dort stattfindet, ist aufgrund der Buchungen aber nicht möglich.

Es erfolgt die Abstimmung zu Antrag 1.

Der Antrag wird in der vorliegenden Form einstimmig angenommen.

## 10.2 Antrag 2: Ökozertifizierung der Sommerlager

Geändert auf:

### Zertifizierung von Ökolagern

**Antragsteller:** Kathi Drees, David Dressel

#### Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Das bisherige Verfahren zur Zertifizierung von Ökolagern wird in Zukunft wie folgt angewandt:

- Stämme bekommen mit den Abrechnungsunterlagen folgende Dokumente:
  - einen Fragebogen zur Vor- und Nachbereitung des Sommerlagers
  - Nach dem Lager wird mit der Abrechnung auch der Fragebogen abgegeben
- Der DAK Ökologie vergibt das Zertifikat „Öko-Lager DV Köln“
- Der Zuschuss pro Tag und Kopf beträgt einen Euro, der Topf für Ökolager ist auf maximal 10.000 € jährlich begrenzt.
- Die Gruppen erhalten einen Rückmeldebogen mit positiven und kritischen Anfragen zu ihrem Fragebogen

Darüber hinaus wird der Diözesanvorstand in Zusammenarbeit mit dem DAK Ökologie beauftragt, bis zur nächsten Diözesanversammlung zu prüfen, wie zukünftig auch Bildungs- und Fortbildungsveranstaltungen in Wochenendform über diesen Topf bezuschusst werden können. Dabei ist ggf. zwischen Veranstaltungsformen mit Kindern & Jugendlichen (Bildung) und Veranstaltungsformen mit erwachsenen Leiterinnen und Leitern (Fortbildung) zu unterscheiden. Ein Bericht erfolgt auf der nächsten Versammlung.

#### Begründung:

Der Antrag ergänzt den bestehenden Beschluss um einen Rückmeldebogen und verändert die Kommission, die sich mit den Anträgen beschäftigt. Der nach dem Beschluss entstandene FAK Ökologie soll zukünftig die Aufgabe als kompetentes Gremium übernehmen.

in Wochenendform über diesen Topf bezuschusst werden können.

#### Diskussion:

- Der Antrag wird diskutiert und nach mehrheitlichem Beschluss um den letzten Abschnitt erweitert. Außerdem wird eine Erhöhung des Öko-Euros diskutiert, die durch die Formulierung „der Zuschuss pro Tag und Kopf wird um einen Euro angehoben“ entsteht. Es wird geklärt, dass der Ursprungsgedanke des Antrags war, den generellen Zuschuss durch den Öko-Euro zu erhöhen.
- Sophie(Wölflinge) fragt, ob es eine Checkliste für die Beantragung des Ökoeuros gibt. Die gibt es tatsächlich, der AK beantwortet gerne Fragen zum Öko-Euro.

Stephan (Juffis) stellt einen Antrag an die Geschäftsordnung, dass die Abstimmung des Antrags in einen Ausschuss zu verweisen.

**Die Versammlung stimmt ab und lehnt den Antrag ab.**

- Es wird erklärt, dass die Zuschüsse für den Öko-Euro jährlich auf 10000 Euro gedeckelt sind. Nicht ausgegebenes Geld „verfällt“ allerdings nicht, sondern kommt in anderen Bereichen dem Verband zugute. Es gibt aktuell allerdings keine konkreten Zahlen zur Ausschöpfung des Geldes.
- Lukas (Ökos und Rover) bittet um ein Stimmungsbild, wer es sinnvoll fände, den Betrag zu erhöhen. Fast alle sind für eine Erhöhung auf 1,50 oder 2 Euro. Johannes sieht die Erhöhung des Öko-Euros kritisch: Es soll eine Motivation sein und nicht „großes Geldscheffeln“.
- Lippi (Juffis) bittet, erst einmal zu prüfen, wie viel Geld übrig ist und im nächsten Jahr über die Erhöhung abstimmen. Das erhält viel Zustimmung.
- Lukas weist nochmal drauf hin, dass individuell entschieden wird, wie mit den Anträgen umgegangen wird.

Jo (Wölflinge) zieht seinen Antrag zur Geschäftsordnung, den Öko-Euro auf 2 Euro zu erhöhen, zurück, bittet aber die DL und den FAK Ökologie bis zum nächsten Jahr zu prüfen, inwieweit die Zuschüsse ausgeschöpft werden.

Es wird über den Änderungsantrag abgestimmt.

**Der Antrag wird mehrheitlich mit drei Gegenstimmen angenommen.**

Es kommt zur Abstimmung über den geänderten Antrag 2: Ökozertifizierung von Maßnahmen

**Der Antrag wird mehrheitlich mit einer Gegenstimme angenommen.**

### **10.3 Antrag 3 (DV 2013): Internationale Partnerschaft**

**Antragsteller:** Diözesanleitung

**Die Diözesanversammlung möge beschließen:**

Der DV Köln sucht eine Partnerdiözese / -Region.

Gesucht wird dabei in Europa, um die Partnerschaft auf sichere Füße zu stellen und Begegnungen leicht möglich zu machen.

Eine Partnerschaft soll dabei u.a. folgende Möglichkeiten bieten:

- Gemeinsame Aus- und Fortbildungsveranstaltungen
- Leitungsaustausch
- Einzelaustausche (Stämme, Stufen, ...)
- Gegenseitig Delegationen zu Veranstaltungen einladen

...

**Vorgehen**

Es wird eine AG Partnerschaft gegründet, deren Federführung die AG Internationales hat. Darüber hinaus sind Mitglieder des FAK Internationale Gerechtigkeit, der Diözesanleitung, des Vorstandes sowie weitere Interessierte Teil dieser AG.

Die AG Partnerschaft hat die Aufgabe, eine Auswahl passender Partnerregionen zu finden. In diesen Prozess sind die Stämme angemessen einzubeziehen. Mit welcher Region dann die Partnerschaft aufgebaut wird, ist in einem nächsten Schritt (z.B. per Abstimmung im Diözesanverband) herauszufinden.

Kommt ein Kontakt nicht zustande oder wird die Partnerschaft aus anderen Motiven nicht gegründet, wird darüber beraten und ggf. ein neuer Partner gesucht.

**Begründung:**

"Entdecke die Welt" ist der Untertitel der Kampagne *mi mundo*. In den Jahren 2010-2013 besinnen wir uns auf eine der Säulen der Pfadfinderei und erleben in internationalen Begegnungen die Vielfalt der Menschen auf der Welt, ihre Unterschiedlichkeit und ihre Gemeinsamkeiten.

Diesen Reichtum der Begegnung, des Gesprächs und des Verstehens möchten wir in unserem Diözesanverband erhalten und stärken. Eine internationale Partnerschaft gibt uns die Chance, über den Tellerrand zu schauen, uns selbst zu reflektieren, den Blickwinkel zu wechseln. Wir wollen das Gespräch fördern und mit einem festen Partner unseren Stämmen und Bezirken die Begegnung erleichtern.

Wir haben von den Begegnungen viel gelernt und die neuen Bekanntschaften, die Gespräche und der Austausch haben geprägt und Lust auf mehr gemacht.

In unserer internationalen Kampagne erscheint es uns nun als logischer Schritt, diese Chance zu nutzen und weiter auszubauen. Wir legen den Schwerpunkt auf eine gute Machbarkeit und möchten dazu motivieren, diese Partnerschaft auch für die Stämme zu nutzen. Dabei hoffen wir, die Türen zu internationalen Begegnungen längerfristig öffnen zu können. Somit erhält die Kampagne *mi mundo* eine nachhaltige Wirksamkeit und wir kommen unserem Ziel internationale Begegnung als festen Teil der Pfadfinderei zu etablieren wieder einen Schritt näher.

David stellt einen Antrag auf Nichtbefassung.

Der Antrag auf Nichtbefassung wird einstimmig angenommen.



## Antrag 3(DV 2014):: Internationaler Austausch auf Diözesanebene

**Antragsteller:** Diözesanleitung

### **Die Diözesanversammlung möge beschließen:**

Die Kampagne „mi mundo“ hat im Diözesanverband den Fokus auf internationale Arbeit gelegt. Dabei ist deutlich geworden, dass es bei allen pfadfinderischen Gemeinsamkeiten der Gruppen zum Teil aber auch große Unterschiede in der Arbeitsweise und in der Auffassung von pfadfinderischer Arbeit in den verschiedenen Ländern gibt. Um auf Diözesanebene die Stämme und Bezirke bei ihrer Arbeit im internationalen Bereich besser unterstützen zu können ist es wichtig, den Aktiven auf dieser Ebene eigene Erfahrungen in internationaler Arbeit zu ermöglichen.

Darüber hinaus soll der Austausch mit Pfadfinderinnen und Pfadfindern aus anderen Ländern die Möglichkeit bieten, die eigene inhaltliche Arbeit aus neuen Blickwinkeln zu sehen, sie zu reflektieren und die internationale Arbeit des Diözesanverbandes ggf. neu auszurichten.

Der Diözesanvorstand richtet dafür eine Sondierungsgruppe ein, die eine in Größe, Funktion und Aufgaben mit dem DV Köln vergleichbare Pfadfinder-Ebene im Ausland sucht. Mit dieser wird Kontakt aufgenommen. Ziel ist es gemeinsam eine Begegnung und Rückbegegnung zu planen.

Auf der nächsten Diözesanversammlung berichtet die Sondierungsgruppe über ihre Arbeit.

### **Begründung:**

Wir wollen an die positiven Erfahrungen und Erlebnisse der "mi mundo"-Kampagne anknüpfen. Nach dem internationalen Austausch zwischen Pfadfinderinnen und Pfadfindern auf Stammes- und Bezirksebene soll er nun auch auf Diözesanebene ausprobiert und fortgeführt werden.

Hierbei sollen durch das Prinzip "Learning by doing" gerade Auszubildende durch den Austausch mit anderen Leitenden neue Ideen für ihre Arbeit bekommen. Auch auf Leitungsebene bedeuten internationale Freundschaften und die Möglichkeit zum Austausch eine persönliche sowie institutionelle Stärkung und Weiterentwicklung der eigenen Arbeit.

Pfadfinder gibt es auf der ganzen Welt. Trotz einer gemeinsamen Basis gibt es viele Unterschiede. Unser Ziel ist, ein Bewusstsein für die Unterschiede zu schaffen und Gemeinsamkeiten zu finden. Ein theoretischer und praktischer Austausch über die Stufenpädagogik bringt für alle Seiten einen Gewinn.

Durch eine gemeinsame Arbeit auf Diözesanebene kann die internationale Pfadfinderarbeit intensiv reflektiert werden. Dieses Wissen kann und soll wiederum von den Leiterinnen und Leitern in die Stämme getragen werden.

Damit wir unserer inhaltlichen Zielsetzung entsprechend eine ähnlich dem DV Köln aufgestellte Ebene finden können, wollen wir im Vorfeld bewusst keine geographische Präferenzen oder Ausschlüsse formulieren.

Ideen für den internationalen Austausch auf Diözesanebene:

Für die Diözesanebene könnten folgende Formen des Austausches genutzt werden:

- Gegenseitige Besuche bei diözesanen Veranstaltungen wie
  - Diözesankonferenz und –versammlung
  - ZEM
  - Treffen der Diözesanleitung u.ä.
  - Ein gemeinsames WBK-Team zum Teamen der WBKs auf internationaler Ebene

Die Versammlung diskutiert verschiedene Formulierungen. Der Antrag ist hier in seiner geänderten Form abgedruckt.

- Puschi (Düsseldorf) findet es gut, mehr Werte aus internationalem Austausch zu ziehen.

Es erfolgt die Abstimmung über den Antrag 3:

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

## 10.4 Antrag 4: Jamb de Cologne 2016

**Antragsteller:** Diözesanleitung

**Die Diözesanversammlung möge beschließen:**

Der Diözesanverband soll 2016 ein Jamb de Cologne durchführen, zu dem alle Stämme und Bezirke der Diözese eingeladen sind. Inhaltlich soll sich das Jamb mit einem gesellschaftlich und für Pfadfinderinnen und Pfadfinder relevanten Thema beschäftigen. Das Lager soll über das Pfingstwochenende 2016 stattfinden. Die Leitung des Lagers liegt innerhalb der DL, eine inhaltliche Beteiligung seitens der Bezirke und Stämme ist erwünscht.

**Begründung:** erfolgt mündlich.

Diskussion:

Die Idee des Jamb findet viel Zustimmung, diskutiert wird der anvisierte Termin. Ein Stimmungsbild ergibt, dass viele der Anwesenden 2007 auf dem Jamb waren.

- Jens Pusch (Düsseldorf) findet es großartig, dass es ein Jamb geben soll, weist aber auf die Terminkollision mit dem Bezirkslager in Düsseldorf hin. Er wünscht sich außerdem, dass das Jamb nur bis Montag geht, da viele Leiter Probleme haben, sich den Dienstag nach Pfingsten freizunehmen.
- Stefan (Erft) schließt sich an, da sie ebenfalls Bezirkslager haben. Er schlägt einen Termin im Oktober vor
- Jojo (AG-I) schlägt vor, dass die Bezirkslager ja ebenfalls am Jamb teilnehmen können.

Die Versammlung sieht eine Verschiebung des Termins auf Oktober kritisch, da viele Stämme nach verschiedenen Frühjahrs- und Sommerlagern im Oktober kaum noch einen weiteren Termin wahrnehmen können. Der Antrag wird zum geplanten Termin für Pfingsten 2016 zur Abstimmung gestellt.

**Die Zustimmung zum Antrag „Jamb 2016“ erfolgt einstimmig**

## 10.5 Antrag 5: Politische Meinungsbildung

**Antragsteller: Diözesanleitung**

### **Die Diözesanversammlung möge beschließen:**

Der Diözesanverband Köln nutzt die anstehende Kommunalwahl im Mai 2014, um sich im Vorfeld und in der Nachbereitung der Wahl verstärkt mit dem Thema „politische Meinungsbildung“ zu beschäftigen. „Als Pfadfinderin, als Pfadfinder entwickle ich eine eigene Meinung und stehe für diese ein“, heißt es im Pfadfindergesetz unseres Verbandes. Dies soll konkret in zwei Ebenen erfolgen:

Die Diözesanversammlung ermutigt Roverinnen und Rover zu Roverunden im Vorfeld der Kommunalwahl 2014 mit kommunalpolitischen Themen auseinanderzusetzen. Als Anreiz wird ein Wettbewerb mit dem Arbeitstitel „Stimme zeigen“ initiiert. Dabei geht es darum, mit möglichst vielen Roverinnen und Rover (und deren Freundeskreis) gemeinsam wählen zu gehen und dies fotografisch festzuhalten, sei es am Wahltag selber oder vorher im Wahlbüro der jeweiligen Kommune. Für die Gewinnerrunden wird es eine vergünstigte Teilnahme am RoverSpek geben.

Die Bezirke beschäftigen sich inhaltlich mit der Kommunalwahl 2014 und binden die Stämme mit ein. Im Anschluss an die Wahl nimmt die entsprechende Untergliederung Kontakt mit den neugewählten Politikerinnen und Politikern auf, die sich mit Kinder- und Jugendthemen befassen. Dies kann vom Jugendhilfeausschuss- oder Schulausschuss-Mitglied bis zur (Ober-)Bürgermeisterin oder (Ober-)Bürgermeister jede und jeder sein. Wie groß oder klein der Adressatenkreis gewählt wird, ist vor Ort zu entscheiden. Mögliche Themen könnten sein, dass die entsprechenden Untergliederungen::

- sich und ihre Arbeit vorstellen,
- Wünsche und Ideen der Kinder und Jugendlichen an die lokale Politik formulieren,
- Stellung zu aktuellen kommunalpolitischen Themen beziehen,
- eine Einladung zu einer Veranstaltung der Gruppierung aussprechen ,
- usw.

Wo es sich anbietet kann dies auch in Zusammenarbeit mit dem örtlichen BDKJ oder anderen Jugendverbänden geschehen.

### **Begründung:**

„Erziehung in der DPSG erschließt jungen Menschen Felder des gesellschaftlichen Engagements, ermutigt sie zur Übernahme von Verantwortung und ermöglicht ihnen die Mitgestaltung der Zukunft. Das Einüben und Erproben politischen Verhaltens ist ein Beitrag dazu, eine demokratische Kultur zu entwickeln und zu stabilisieren“, so schildert die DPSG-Ordnung die Mitverantwortung unseres Verbandes in der Gesellschaft. Dies gilt auch und vor allem für den Bereich der Kommunalpolitik, deren Einfluss auf das Leben und Arbeiten unserer Stämme von allen politischen Ebenen am deutlichsten ist.

In den Jugendhilfeausschüssen der Kommunen wird über die Bezuschussung von Kinder- und Jugendarbeit entschieden, hier entstehen auch die nach dem neuen Bundeskinderschutzgesetz notwendigen Vereinbarungen zwischen den Kommunen und Jugendverbänden. Auch Entscheidungen über die Schullandschaft vor Ort, Spiel- und Bolzplätze sowie Jugendtreffs werden auf kommunaler Ebene getroffen.

Durch die geplanten Aktionen im kommenden Jahr wollen wir dazu beitragen, dass sich die Jugendlichen in unseren Stämmen mit diesen und anderen Themen der Kommunalpolitik befassen,

sich dazu eine Meinung bilden und diese auch öffentlich vertreten. Außerdem wollen wir uns den Kommunalpolitikerinnen und -politikern als wichtigen Mitspieler der Jugendarbeit ins Gedächtnis rufen, damit unsere Anliegen bei den anstehenden Entscheidungen in der nächsten Legislaturperiode offene Ohren finden.

Diskussion:

Johannes stellt die erfolgten Änderungen vor. Der Antrag wird intensiv diskutiert und verschiedene Passagen werden geändert. Es wird auch ein Antrag an die Geschäftsordnung gestellt, die kommende Europawahl mit in den Antrag aufzunehmen. Dieser Antrag wird abgelehnt. Der Antrag zur politischen Meinungsbildung ist hier in seiner endgültigen Form abgedruckt. Es gibt folgende Rückfragen und Anmerkungen.

- Stefan (InGe) erklärt, dass der Antrag für ihn geteilt werden müsste. Zum einen die Aufforderung, sich inhaltlich mit der Wahl auseinanderzusetzen und zum anderen eine PR-Kampagne. Er wünscht sich für die Bezirke mehr Unterstützung als die im Antrag vorgeschlagenen Punkte. Johannes (Wölflinge) sieht das anders. Er findet, dass politische Einflussnahme nur durch Wahlen und die Mitteilung der eigenen Meinung funktioniert.
- Puschi (Düsseldorf) findet es schade, dass der Antrag aufgrund der Diskussionen am Samstag verändert und verweicht wurde. Lukas (Ökos und Rover) hingegen findet den Antrag super und steht hinter den inhaltlichen Punkten. Er meldet der DL zurück, dass nicht der Antrag die Diskussion ausgelöst hat, sondern das Timing und die Kommunikation. Der Antrag hätte früher kommuniziert werden müssen, um den Bezirken ausreichend Zeit zu geben, daran zu arbeiten.
- Johannes (Wölflinge) schlägt eine Änderung vor, dem schließt sich Sanne (...) an. Er hätte gerne die Europawahl im Antrag erwähnt und stellt einen Änderungsantrag. Karla (Köln) widerspricht dem. Auch Sebi (Pfadis) sieht auf kommunaler Ebene deutlich mehr Einflussmöglichkeiten durch Rover und Roverinnen und spricht sich dafür aus, die Europawahl herauszunehmen.
- Sebi (Pfadis) und Lukas (Ökos und Rover) weisen darauf hin, dass Informationen und Methoden zur politischen Meinungsbildung im *Mitmischer* zu finden sind.
- Anna-Lena (Rhein Erft) bittet die DL und die Antragssteller, über die DL oder über den Vorstand eine Kommunikationsstruktur sicherstellen, wie die Information zu diesem Thema in die Bezirke kommt. Die DL bestätigt das.

Es kommt zur Abstimmung über Antrag 5.

**Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.**

## 10.6 Initiativantrag 1: Ausbildung für Ausbildende: Teamer/-innen-Starter-Training (TST) im DPSG Diözesanverband Köln

**Antragssteller:** Anna-Lena Jedrowiak und David Dressel

### **Die Diözesanversammlung möge beschließen:**

Die AG Ausbildung wird beauftragt ein Ausbildungsmodul für Teamerinnen und Teamer der Bausteine des bundesweiten Ausbildungskonzeptes mit dem Titel „Teamer/-innen-Starter-Training“ unter folgenden konzeptionellen Rahmenbedingungen anzubieten und weiterzuentwickeln:

**Ziele:** Kennenlernen von und Auseinandersetzung mit grundsätzlichen Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Rahmenbedingungen als TeamerIn in der Bausteinausbildung, die Möglichkeit zur Reflexion des eigenen Leitungshandelns sowie Austausch und Feedback mit Teilnehmenden und dem Leitungsteam.

**Zielgruppe:** Neue Teamerinnen und Teamer der Bausteine oder solche ohne große Erfahrungen im Rahmen des Ausbildungskonzeptes.

### **Inhalte:**

- Überblick Ausbildungskonzept der DPSG
- Vorbereitung und Konzeption von Bausteinen
- Grundhaltung & Leitungsverständnis (Leitungsverhalten, Leitungsstil, Leitungsrollen, Arbeit im Kursteam)
- Animation und Rahmen in Bausteinschulungen
- Krisen und schwierige Situationen
- Antragsstellung und Abrechnung von Bildungsmaßnahmen

**Veranstaltungsform:** Wochenende

### **Begründung:**

Die AG Ausbildung beschäftigt sich unter anderem mit dem Thema Ausbildung der Ausbildenden im Diözesanverband. In Rücksprache mit der Diözesanleitung und mit Unterstützung der Bezirksvorsitzenden wurde nach Wegfall des alten Modul-Leitungstrainings im Rahmen der Überarbeitung des Ausbildungskonzeptes nach einer Möglichkeit gesucht, neuen und wenig erfahrenen Baustein-Teamenden ein Angebot für die Stärkung, Reflexion und Weiterentwicklung ihrer grundlegenden Fähigkeiten und ihrer Rolle als Baustein-Teamerin oder Baustein-Teamer zu machen. Im vergangenen Jahr wurde das TST auf die neuen Rahmenbedingungen angepasst, konzeptionell ausgearbeitet und ausgeschrieben, konnte allerdings noch nicht stattfinden.

Die Diözesanversammlung bietet den angemessenen Rahmen, um die Konzeption vorzustellen, Fragen zu klären, mögliche Veränderungswünsche aufzunehmen und so das TST im Bewusstsein und im Ausbildungsangebot des Diözesanverbandes Köln zu verankern.

Das erste TST soll vom 27.02.-01.03.2015 in Haus Maurinus stattfinden.

Zum Antrag werden folgende Punkte diskutiert:

- Puschi (Düsseldorf) lobt den Antrag und die Motivation hinter dem Antrag. Magnus (Juffis) begrüßt, dass hierzu die Rückmeldung der Versammlung eingeholt wird.
- Maxi (Sieg) fragt, ob das TST nur für Neueinsteiger ist oder ob die Alteingesessenen, die keine Schulung haben, auch eine Zielgruppe für das TST sind? Anna-Lena: Es gibt das Modul Leitertraining (Alte Ausbildungstagung), wo alte und neue Leiter eingeladen sind. Die Zielgruppe für das TST sind alle Menschen, die noch keine Erfahrungen mit dem Teamen haben und dazu befähigt werden sollten.

Die Versammlung wünscht sich, dass verstärkt für das TST geworben wird, um die Veranstaltung zu füllen. Anna-Lena dazu: 7 oder 8 Teilnehmende wären gut, 15 umso besser. Sie wünschen sich Rückmeldungen der Versammlung, ob es in den AKs und AGs Bedarf für ein TST gibt. Die Versammlung meldet Bedarf zurück.

Es erfolgt die Abstimmung zum Initiativantrag 1.

**Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.**

## 10.7 Initiativantrag 2: Loss mer singe

**Antragsteller:** Simone Braun, Sebastian Kiefer, Kordula Montkowski, Steffi Müller, Tobias Schmitz

**Die Diözesanversammlung möge beschließen:**

Die Diözesanversammlung beauftragt den Diözesanvorstand, eine Diözesanarbeitsgruppe Musik zu gründen, aktiv nach geeigneten Kandidaten zu suchen und diese zu berufen.

Die Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es, die Musikkultur in unserem Diözesanverband zu fördern und sich um die musikalische Gestaltung von Diözesanveranstaltungen zu kümmern.

**Begründung:**

Musik ist ein wichtiger Teil der Pfadfinderkultur. Bei den Veranstaltungen unseres Diözesanverbandes sowie bei vielen Stämmen und Bezirken ist Musik zwar immer dabei, steht aber selten im Mittelpunkt. Das wollen wir ändern!

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mögliche Aktivitäten dieser Gruppe könnten sein:

- Musikalische Unterstützung von Diözesanveranstaltungen
- Musik(ausbildungs)veranstaltungen für (un)musikalische Pfadfinderleiter
- Ausrichtungen von Singerunden und –wettstreiten
- Unterstützung von Stämmen und Bezirken bei der Erstellung von Liederbüchern ggf. Erstellung eines Diözesanliederbuches
- ...

Es werden verschiedene Aspekte des Antrags diskutiert:

- Mario lobt die Idee, die Musikkultur im Diözesanverband zu fördern, weist aber die Versammlung noch einmal darauf hin, dass die Gründung einer AG auch bedeuten würde, dass ein Bildungsreferent dafür zur Verfügung stehen muss.
- Steffi kann sich ein festes Engagement in einer diözesanen Musikgruppe nicht vorstellen, würde aber gelegentlich die Gruppe unterstützen
- Spiegelstriche Änderungsantrag?
- Sebastian stellt Änderungsantrag: Zeile 11-17 in die Begründung übernehmen. Musikalische Untermalung der Gruppe muss die musikalische Untermalung von diözesanen Veranstaltungen sein.
- Tom (Juffis) weist darauf hin, dass dann sämtliche Veranstaltungen (wie Sommerlager) von der Diözesangruppe unterstützt werden müssten.
- Lukas (Rover, Ökos) stellt noch einmal klar, dass die Gruppe eine Unterstützung für Veranstaltungen sein kann und nicht alle negativen Eventualitäten aufgezeigt werden müssen.
- David (Vorstand): Wenn eine solche Gruppe der Wunsch dieser Versammlung ist, richten wir das ein. Es wird kritisch reflektiert, was möglich ist und ob diese Gruppe für die Ewigkeit gemacht ist.

David stellt den Antrag zur Geschäftsordnung auf sofortige Abstimmung des Antrags.

Der Antrag zur Abstimmung wird einstimmig angenommen.

**Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.**

### **Sonstiges:**

Die DL gewinnt das Versammlungsspiel und gewinnt eine Kiste voll fair gehandelter Süßigkeiten. Anna-Lena (Rhein-Erft) lädt alle zum Bezirkssingen nach Erft am 7. Februar 2014 ein. Uli erklärt, wie der Veranstaltungsraum geräumt wird. Christiane weist auf die Abholung der Fundsachen hin.

### **Reflexion:**

Aus Zeitgründen fällt die geplante Reflexion aus. Alle Teilnehmenden erhalten eine Abfrage per Mail, um die DV in der Rolandstraße reflektieren zu können.

Das Kurzstimmungsbild ergibt, dass die Versammlung die Räumlichkeiten überwiegend gut fand und die inhaltliche Arbeit gut.

### **Abschluss:**

Kordula dankt Christiane für die Moderation, der Orga für ihr unermüdliches Räumen an vielen verschiedenen Orten, der Kinderbetreuung, der Küche, dem Haus und der Verwaltung der Rolandstraße, der Technik, allen die Mitgeholfen haben und allen Anwesenden für ihr Mitdenken und Dabeisein.

Kordula schließt die Versammlung.



Für das Protokoll

Handwritten signature of Kordula Montkowski in blue ink.

Kordula Montkowski

Diözesanvorsitzende

Handwritten signature of Julia Haubs in blue ink.

Julia Haubs

Bildungsreferentin